

## 1. **Bi+ Pride 2023: Samu/elles Rede** (they/their, wechselnde Pronomen)

Vielen Dank, dass ich heute die letzte Rede auf dieser großartigen Demonstration halten darf!

Ich bin vor etwa 9 Monaten zum Organisationsteam von Bi+Pride gestoßen und wurde von Anfang an unglaublich herzlich aufgenommen. Ich möchte kurz versuchen, noch einmal sichtbar zu machen, wie viel Arbeit in der Organisation einer solchen Veranstaltung steckt. Wir haben uns zweiwöchentlich getroffen, Fördermittel mussten beantragt werden, Werbeplakate und Instagram-Posts mussten entworfen und verteilt werden, potenzielle Redner\*innen und Videobotschaften mussten gesammelt werden. Dann mussten wir uns natürlich um die rechtlichen Fragen kümmern, aber auch um die Unterhaltung während der Demonstration selbst ... und nebenbei haben wir in der letzten Woche noch einige andere Bi+-Veranstaltungen organisiert und für gestern Bi+-Fahnenhissungen in ganz Deutschland koordiniert. Ihr seht also ... wir stehen heute nicht zufällig hier, Bi+ Sichtbarkeit zu erreichen erfordert immer noch Arbeit und Engagement vom Organisationsteam ... aber natürlich auch von euch. Danke also, dass ihr so zahlreich gekommen seid und etwas verkörpert, was schon in der zweiten feministischen Welle ein wichtiger Slogan war, nämlich: Das Private ist politisch!

Ich versuche mich mal an einer Bi+ Interpretation dieses Spruches! Manchmal kommen Leute zu mir und sagen: "Hey Samu/elle, es ist schön, dass du zu dir stehst, und es ist mir eigentlich egal, was die Leute zu Hause in ihrem Bett machen. Aber muss das denn so öffentlich gemacht werden?" Gute Frage! Meine Antwort lautet: "Nein, das muss es nicht, es IST (schon) öffentlich!" Aber diese "Öffentlichkeit" hat eine bestimmte Vorstellung davon, was für mich im Privaten am besten ist. Mit wem ich am besten im Bett bin, was ich meinen Kindern über Liebe und freie Selbstverwirklichung erzählen darf. Und deshalb ist das Private schon immer politisch gewesen!

Aus diesem Grund denke ich, dass Alice Weidel Recht hat: Sie ist nicht queer! Sie versucht vielmehr, sexuelle Identitäten zu privatisieren und zu normalisieren, die politisch sind und im Widerstand gegen das bestehende System stehen. Und das nicht erst seit Stonewall! Leute wie Weidel versuchen, Queerness als normal zu verkaufen, nur um im nächsten Schritt die Grenze der Diskriminierung woanders hin zu verlegen. Die neuen Probleme sind dann die bösen Trans\*-Menschen, oder die Muslim\*innen, oder die Flüchtlinge.

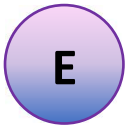
Schaut man in die Geschichte des queeren Widerstands und der Befreiung, wird schnell klar: Solche Positionen haben mit Queerness nicht viel zu tun! Während der Stonewall-Unruhen waren es trans\* Menschen und BIPOC-Frauen und Queers, die die ersten Steine warfen. Viele von ihnen übrigens bi+!



Wenn wir uns also an einem Tag wie heute laut und stolz als bi+ bezeichnen, können wir das nur tun, weil diese Menschen vor uns gegangen sind. Unsere Bi+ Identität ist also auch politisch! Das bedeutet auch, dass wir uns mit den politischen Kontexten auseinandersetzen müssen, die Unterschiede zwischen bi+ Menschen schaffen. Denn nein, wir sind nicht alle gleich! Es ist nicht dasselbe, sich als weiße Person in einer deutschen Großstadt als bi+ zu outen oder an der deutschen Grenze als rassifizierte Person abgewiesen zu werden, weil die Behörden ihren Rassismus mit der Behauptung verbinden, bi+ zu sein sei kein gültiger Grund für Verfolgung. Neben der Herkunft oder Hautfarbe gibt es weitere Faktoren wie Alter, Geschlecht, soziale und wirtschaftliche Mobilität oder den Grad der Behinderung durch die Gesellschaft.

Unsere bi+ Erfahrungen sind also alle extrem unterschiedlich und das dürfen wir nicht vergessen. Gerade aus dieser Unterschiedlichkeit ergibt sich für mich eine politische bi+ Solidarität, die weit über die Grenzen all dieser Kategorien hinausgeht. Sich für andere bi+ Menschen einzusetzen, muss bedeuten, sich für die Rechte von bi+ Frauen einzusetzen, die mit Sexismus konfrontiert sind, von bi+ trans\*, nicht-binären und inter\* Menschen, von Schwarzen bi+ Menschen und bi+ people of color, von bi+ Menschen mit Behinderung, von bi+ Senioren und bi+ Kindern, von bi+ Menschen aus dem globalen Süden!

Und erst dann kann ich wirklich laut und stolz sagen: Ja, ich bin bi+ und nein, das ist nicht nur meine private Identität, sondern ein politisches Engagement für mehr Gerechtigkeit und Freiheit!



## 2. Bi+ Pride 2023: Samu/elle's speech (they/their, fluid pronouns)

Thank you very much for allowing me to give the last speech at this great demonstration today!

I joined the Bi+Pride organising team about 9 months ago and have been incredibly warmly welcomed from the beginning. I would like to briefly try to make visible again how much work goes into organising an event like this. We met bi-weekly, funding had to be applied for, advertising posters and Instagram posts had to be designed and distributed, potential speakers and video messages had to be collected. Then, of course, we had to take care of the legal issues but also of the entertainment during the demonstration itself ... and on the side we organised some other Bi+ events during the last week and coordinated Bi+ flag-raising events all over Germany for yesterday. So you see ... we are not standing here today by chance, achieving Bi+ visibility still requires work and commitment from the organising team ... but of course also from you. So thank you for coming in such large numbers and embodying something that was already an important slogan in the second feminist wave, namely: the private is political!

I'll try my hand at a Bi+ interpretation of this saying! Sometimes people come up to me and say, "Hey Samu/elle, it's nice that you're standing up for yourself and I don't really care what people do in their bed at home. But does it have to be made so public?" Good question! My answer is, "No, it doesn't have to, it IS (already public)!" But this "public" has a certain idea of what is best for me in private. Who is best for me to be in bed with, what I may tell my children about love and free self-realization. And therefore the private sphere has always been political!

For this reason, I think Alice Weidel is right: she is not queer! She is in fact trying to privatise and normalise sexual identities that are political and in resistance to the existing system. And not just since Stonewall! People like Weidel try to sell queerness as normal, only to move the border of discrimination somewhere else in the next step. The new Problems are then the evil trans\* people, or the Muslims, or the refugees.

If we look into the history of queer resistance and liberation, we quickly see: such positions don't have much to do with queerness! During the Stonewall riots it was trans\* people and BIPoC women and queers who threw the first stones. Many of them bi+, by the way!

So when we loudly and proudly call ourselves bi+ on a day like this, we can only do so because these



people have walked before us. So, our Bi+ identity is political, too! This also means that we must look at the political contexts that create differences between bi+ people. Because no, we are



not all the same! It is not the same to come out as bi+ as a white person in a big German city or to be turned away at the German border as a racialised person because the authorities combine their racism with the claim that being bi+ is not a valid reason for persecution. Besides race, other factors include age, gender, social and economic mobility or the degree of disability by society. So our bi+ experiences are all extremely different and we must not forget that. For me, it is precisely this difference that gives rise to a political bi+ solidarity that goes far beyond the boundaries of all these categories. Standing up for other bi+ people must mean standing up for the rights of bi+ women facing sexism, of bi+ trans\*, non-binary and inter\* people, of Black bi+ people and bi+ people of colour, for disabled bi+ people, for bi+ seniors and bi+ children, for bi+ people from the global south!

And only then can I really say loudly and proudly: Yes, I am bi+ and no, this is not just my private identity, but a political commitment for more justice and freedom!